



Schnell unterwegs: Laut Experten sind Ratten aktuell in der List, in der Südstadt, in Linden sowie in der Altstadt besonders aktiv. FOTO: BERND VON JUTRCZENKA

# Hannover hat ein Rattenproblem

Nach dem trockenen Sommer kommen Nager vermehrt an die Oberfläche – und Schädlingsbekämpfer haben viel zu tun

Von Patricia Oswald-Kipper

**S**ie klettern alte Abwasserrohre mehrere Meter hoch und huschen über Wege, Grünanlagen und Hinterhöfe. An einigen Stellen in Hannover kommen sie gehäuft vor – meist dort, wo sie im Abfall reichlich Nahrung finden. Ratten stellen in diesem Jahr ein größeres Problem dar, meinen Schädlingsbekämpfer in Hannover, die regelmäßig Giftköder auslegen.

Schädlingsbekämpfer Günter Schaper aus Laatzen bekommt aktuell dazu viele Anrufe von Grundstücks- und Immobilienbesitzern, von Betrieben oder Lebensmittelmärkten, wo Ratten zur Plage werden. Schaper und seine 14 festangestellten Mitarbeiter legen deshalb regelmäßig im Stadtgebiet Giftköder für Ratten aus.

## Ratte kommt durch die Toilette

Neulich wurde der Schädlingsbekämpfer von einer jungen Frau in eine Wohngemeinschaft in die Südstadt gerufen. Dort lief eine Ratte in der Wohnung herum. Sie war von der Kanalisation bis in den dritten Stock geklettert. „Vermutlich kam

sie durch die Toilette“, meint Schaper. Die Ratte war glücklicherweise ein Einzelgänger. Auf der Flucht landete sie unglücklich im Rahmen eines gekippten Fensters und verstarb. Schaper musste keine Giftköder auslegen. „Für viele Bewohner ist aber solch ein Erlebnis schon ein Schock, weil sie sich vor den Tieren ekeln“, weiß er. Das sei nachvollziehbar. „Denn die Tiere können viele Krankheiten übertragen.“

Schaper vermutet, dass der trockene, warme Sommer das Wachsen der Population begünstigt hat. „Die Tiere haben ja im Untergrund, wo sie meist leben, keine natürli-



Schädlingsbekämpfer Günter Schaper legt regelmäßig Giftköder gegen Ratten aus. FOTO: CHRISTIAN BEHRENS

chen Feinde.“ Herumliegender Müll – etwa nach Picknicks in Parks oder Grünanlagen – ziehe die lästigen Nager an. In diesem Jahr sei auch das früh herunterfallende Obst ein Problem. „Wir haben da zurzeit mehr zu tun.“

Schädlingsbekämpfer Cesar Aiello kann das bestätigen. Seiner Meinung nach sind die Tiere aktuell in Stadtteilen wie in Hannover-List, in der Südstadt, in Linden sowie in der Altstadt besonders aktiv. Nässe treibe die Tiere an die Oberfläche. Aber auch durch kaputte Abwasserrohre kämen die Nager zum Vorschein, meint Aiello.

## Nager übertragen Krankheiten

Ratten besitzen ein gesundheitsgefährdendes Potenzial. Sie können zahlreiche Infektionskrankheiten übertragen – darunter Salmonellen, SARS und Typhus. Jährlich bringt eine Wanderratte rund 100 Nachkommen zu Welt, die sich ihrerseits weitervermehren. Am Jahresende hat die Ursprungsratte dann rund 1500 Nachkommen.

Die Ratten bewegen sich auf der Suche nach Essbarem vor allem durch Kanäle und Abflussrohre. „In den alten Rohren können sie mehrere Meter hochklettern“, weiß Schädlingsbekämpfer Schaper. Die lästigen Nager hat er sogar schon mal aus einer Wohnung in der 7. Etage vertreiben müssen. Um zu verhindern, dass Ratten in die Wohnung eindringen, empfiehlt Schaper deshalb immer, die Toilettendeckel geschlossen zu halten.

Zur Bekämpfung legen er und seine Kollegen im einwöchigen Abstand immer wieder Giftköder aus, die Ratten versterben dann daran. So eine Bekämpfung dauert in der Regel drei Wochen.

Auch die Stadt Hannover hat in den vergangenen Wochen einige Rattensichtungen gemeldet bekommen. Im Sommer komme das häufiger vor, sagt Stadtsprecher Udo Möller. Das lasse nicht unbedingt auf ein vermehrtes Auftreten der Nager schließen. „Vielmehr sind die Menschen im Sommer mehr draußen und nehmen die Tiere eher wahr.“ Manchmal würden auch mehrere Menschen die gleichen Sichtungen melden, so Möller. Solche

Meldungen seien wichtig, um zu erkennen, „ob Problembereiche existieren“.

Solche Problembereiche gibt es laut Stadtsprecher Möller momentan nicht. „Grundsätzlich gilt aber: Je dichter ein Gebiet bebaut ist, desto höher das Auftreten von Ratten“,

so Möller. Nach Schätzung der Stadtverwaltung Hannover leben rund 500.000 bis 1 Million Ratten in der Landeshauptstadt. Um die Population in Schach zu halten, legen städtische Mitarbeiter in den Kanälen regelmäßig Köder aus.

2022-09-12 HAZ

Sie klettern alte Abwasserrohre mehrere Meter hoch und huschen über Wege, Grünanlagen und Hinterhöfe. An einigen Stellen in Hannover kommen sie gehäuft vor – meist dort, wo sie im Abfall reichlich Nahrung finden. Ratten stellen in diesem Jahr ein größeres Problem dar, meinen Schädlingsbekämpfer in Hannover, die regelmäßig Giftköder auslegen.

Schädlingsbekämpfer Günter Schaper aus Laatzen bekommt aktuell dazu viele Anrufe von Grundstücks- und Immobilienbesitzern, von Betrieben oder Lebensmittelmärkten, wo Ratten zur Plage werden. Schaper und seine 14 festangestellten Mitarbeiter legen deshalb regelmäßig im Stadtgebiet Giftköder für Ratten aus.

## Ratte kommt durch die Toilette

Neulich wurde der Schädlingsbekämpfer von einer jungen Frau in eine Wohngemeinschaft in die Südstadt gerufen. Dort lief eine Ratte in der Wohnung herum. Sie war von der Kanalisation bis in den dritten Stock geklettert. „Vermutlich kam sie durch die Toilette“, meint Schaper. Die Ratte war glücklicherweise ein Einzelgänger. Auf der Flucht landete sie unglücklich im Rahmen eines gekippten Fensters und verstarb. Schaper musste keine Giftköder auslegen. „Für viele Bewohner ist aber solch ein Erlebnis schon ein Schock, weil sie sich vor den Tieren ekeln“, weiß er. Das sei nachvollziehbar. „Denn die Tiere können viele Krankheiten übertragen.“

Schaper vermutet, dass der trockene, warme Sommer das Wachsen der Population begünstigt hat. „Die Tiere haben ja im Untergrund, wo sie meist leben, keine natürlichen Feinde.“ Herumliegender Müll – etwa nach Picknicks in Parks oder Grünanlagen – ziehe die lästigen Nager an. In diesem Jahr sei auch das früh herunterfallende Obst ein Problem. „Wir haben da zurzeit mehr zu tun.“

Schädlingsbekämpfer Cesar Aiello kann das bestätigen. Seiner Meinung nach sind die Tiere aktuell in Stadtteilen wie in Hannover-List, in der Südstadt, in Linden sowie in der Altstadt besonders aktiv. Nässe treibe die Tiere an die Oberfläche. Aber auch durch kaputte Abwasserrohre kämen die Nager zum Vorschein, meint Aiello.

Die Ratten bewegen sich auf der Suche nach Essbarem vor allem durch Kanäle und Abflussrohre. „In den alten Rohren können sie mehrere Meter hochklettern“, weiß Schädlingsbekämpfer Schaper. Die lästigen Nager hat er sogar schon mal aus einer Wohnung in der 7. Etage vertreiben müssen. Um zu verhindern, dass Ratten in die Wohnung eindringen, empfiehlt Schaper deshalb immer, die Toilettendeckel geschlossen zu halten.

Zur Bekämpfung legen er und seine Kollegen im einwöchigen Abstand immer wieder Giftköder aus, die Ratten versterben dann daran. So eine Bekämpfung dauert in der Regel drei Wochen.

Auch die Stadt Hannover hat in den vergangenen Wochen einige Rattensichtungen gemeldet bekommen. Im Sommer komme das häufiger vor, sagt Stadtsprecher Udo Möller. Das lasse nicht unbedingt auf ein vermehrtes Auftreten der Nager schließen. „Vielmehr sind die Menschen im Sommer mehr draußen und nehmen die Tiere eher wahr.“ Manchmal würden auch mehrere Menschen die gleichen Sichtungen melden, so Möller. Solche Meldungen seien wichtig, um zu erkennen, „ob Problembereiche existieren“.

Solche Problembereiche gibt es laut Stadtsprecher Möller momentan nicht. „Grundsätzlich gilt aber: Je dichter ein Gebiet bebaut ist, desto höher das Auftreten von Ratten“, so Möller. Nach Schätzung der Stadtverwaltung Hannover leben rund 500.000 bis 1 Million Ratten in der Landeshauptstadt. Um die Population in Schach zu halten, legen städtische Mitarbeiter in den Kanälen regelmäßig Köder aus.